



Frauenversammlung 13.02.2021

Bericht des Vorstandes

D. Althausen

Seit der letzten Frauenversammlung am 25.05.2019 (Bericht auf der Webseite der Frauenarbeit: <https://akd-ekbo.de/blog/frauenversammlung-2019/>) hat sich der Vorstand zu 10 Sitzungen getroffen (18.6.19, 19.8.19, 24.10.19, 23.1.20, 25.5.20, 12.6.20, 2.9.20, 19.11.20, 8.1.21, 10.2.21). Susanne Jordan ist im Frühsommer 2020 aus dem Vorstand ausgetreten. Sie hatte insbesondere die Social-Media-Präsenz der „Frauen in der EKBO“ entwickelt. Diese Aufgabe wurde von Marlies Siegert übernommen.

Der Bericht enthält drei Teile:

I Weiterarbeit bezüglich der Forderungen der Frauenversammlung 2019

II Arbeit an einer Rechtsverordnung für die Frauen in der EKBO

III Vertretung in frauenpolitischen Netzwerken

I Weiterarbeit bezüglich der Forderungen der Frauenversammlung 2019

Wir beginnen den Bericht mit den Forderungen der Frauenversammlung 2019 (siehe auch im o.g. mit der Einladung versandten Bericht):

- Paritätsgesetz
- Umsetzung des Gleichstellungsgesetzes
- Gerechte Sprache in Liturgie und Predigt

Sie wurden an die Präses der Landessynode und den Bischof gesendet. Die Antwort vom September 2019 ist den Delegierten mit der Einladung zur Frauenversammlung zugesandt worden. In folgender Weise wurde zu den Themen weiter gearbeitet:

Gleichstellungsteam

Dr.in C. Rabe

Die „Frauen in der EKBO“ sind durch mich im Gleichstellungsteam vertreten. Seit Herbst 2019 gibt es eine Vorsitzende. Der Gleichstellungsbeauftragte wird in dieser Frauenversammlung berichten, an dieser Stelle berichten wir nur über zwei Themen:

1 Paritätsgesetz

Dr.in C. Rabe

Die Kirchenleitung hat bei diesem Thema auf Ausgleich durch Berufungen und auf die nächste Legislaturperiode verwiesen. Als Vertreterin der „Frauen in der EKBO“ im Gleichstellungsteam habe ich mich weiter für Geschlechtergerechtigkeit in Gremien und Leitungspositionen der EKBO eingesetzt. Das AKD hat im Februar 2020 ein breit bekanntgemachtes Abendforum für Frauen im ehrenamtlichen Leitungsamt gestaltet. 2020 haben wir mehrere Online-Vernetzungsgespräche gehabt. Das Frauennetz des Kirchenkreises Neukölln hat die Forderungen in einem Brief an den Gleichstellungsbeauftragten unterstützt. Eine Initiative zu einem Brief des Gleichstellungsbeauftragten an alle Gremien auf Kirchenkreisebene wurde vom Konsistorium nicht unterstützt. Es wurde angeregt, weiter auf Kampagnen und Bildungsformate zu setzen. Der Vorstand wird das Thema in der nun beginnenden Legislatur der Landessynode weiter einbringen.

In Bezug auf die **Erhöhung des Anteils von Frauen im Superintendent*innenamt** wurde dem Gleichstellungsteam durch das Personalreferat für den ordinierten Dienst berichtet, dass die Kirchenleitung Ende 2019 beschlossen hat, eine geschlechtergerechte Personalentwicklung umzusetzen. Wenn bis 2024 die angestrebte Erhöhung von 20 auf 40% nicht erreicht werde, müsse über weitere Maßnahmen bis hin zu einer Quote nachgedacht werden.

Aktuell angestrebte Maßnahmen seien:

Frauen in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz

Die Frauen in der EKBO vertreten die Interessen der Frauen in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz innerhalb der Kirche und in Netzwerken der Bundesländer.

Delegierte aus Kirchenkreisen und von Arbeitsgruppen bilden die Frauenversammlung und wählen den Vorstand.

Kontakt: Frauenarbeit im Amt für kirchliche Dienste Goethestraße 26-30 10625 Berlin frauenarbeit@akd-ekbo.de <http://akd-ekbo.de/frauenarbeit>

- *Aufbau eines Pools ephorabler Personen*
- *Informationen und Wahrnehmungstrainings für Gremien zur Geschlechtergerechtigkeit*
- *transparentes Stellenübertragen*
- *regelmäßige Berichterstattung an Synoden*
- *Änderungen von Kirchengesetzen in Bezug auf Stellenteilungen und Wohnortwahl*
- *weitere Mentoringprogramme nach einem Mentoringprogramm für ordinierte Frauen 2019*

Anschluss Andrea Paetel: Uns als Vorstand ist dabei besonders wichtig, dass vom AKD

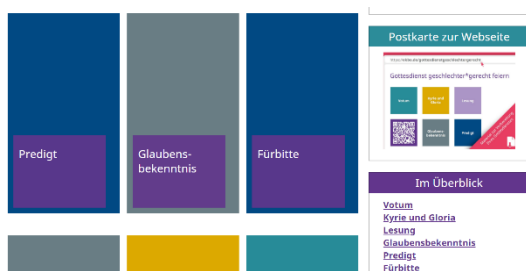
sowohl Unterstützungs-, Vernetzungs- und Bildungsangebote für Frauen in Gremien umgesetzt werden - ein wichtiger Schritt war das schon genannte Abendforum genau vor einem Jahr am 14.2.2020. In früheren Jahren gab es Abendfortbildungen in Kooperation mit dem Bereich Ehrenamt als auch Sensibilisierungsmaßnahmen für Entscheidungsträger*innen in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt. Ein erstes Training für Kirchenleitende hat im Januar 2021 stattgefunden.



2 Geschlechtergerechte Sprache in Liturgie und Predigt

A. Paetel

Hier ist die EKBO durch die Erstellung der Webseite Gottesdienst geschlechter*gerecht feiern tätig geworden. In einer Arbeitsgruppe unter Leitung von OKR C. W. Bethge wurde die Webseite maßgeblich durch Prof.in Dr.in Ulrike Auga und Katharina Körting aus dem Medienhaus der EKBO umgesetzt. Innerhalb eines Jahres wurde die Konzeption erarbeitet und umgesetzt: Für alle



liturgischen Elemente wurden Texte eingestellt, die im umfassenden Sinn Vielfalt berücksichtigen. Im September 2020 ging die Webseite online. Kirchenleitende Geistliche nehmen einzelne Aspekte in ihre Gottesdienste auf. Sie werden mit Mitgliedern der AG daran weiterarbeiten.

Das Gleichstellungsteam hat darüber hinaus einen Entwurf für geschlechtergerechte Sprache in allen

Äußerungen der EKBO erarbeitet. Im Konsistorium wurde daran weitergearbeitet.

II Arbeit an einer Rechtsverordnung für die Frauen in der EKBO

D. Althausen

Der schon vom vorhergehenden Vorstand erarbeitete Entwurf wurde nach Gesprächen mit Bischof und Pröpstin und unter Mitwirkung der Rechtsabteilung in mehreren Sitzungen diskutiert und überarbeitet. Sie wird von der Pröpstin in die Kirchenleitung eingebracht. Mehr können wir zu diesem Zeitpunkt leider nicht berichten.

III Vertretung in frauenpolitischen Netzwerken

Evangelische Frauen in Deutschland (EFiD)

D. Althausen

Die EFiD ist ein wichtiges Netzwerk für uns. Die Mitarbeiterinnen im AKD machen viele Angebote in Kooperation mit anderen Landeskirchen. Anders wäre die Vielfalt gar nicht aufrecht zu erhalten. Der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) wurden umfassende Sparvorschläge eingebracht, die unter anderem die Existenz des Zentrums Frauen und Männer der EKD gefährdeten. Wir haben uns an Protestaktionen beteiligt. Die Sparsumme wurde bestätigt, die konkreten Umsetzungen aber noch einmal in die weitere Prüfung verwiesen. Dies war aber sicher nur ein erster Schritt von vielen, in



denen EKD-weit die Finanzierungen für geschlechtsspezifische Arbeit in Frage gestellt wird. Der Bedarf muss immer wieder für die Entscheidungsträger*innen sichtbar und einleuchtend sein.

Landesfrauenrat Berlin (LFR)

Dr.in C. Rabe

Der LFR, in dessen Vorstand ich gewählt wurde, hat sich 2019 und 2020 neben den heute verhandelten Fragen mit folgenden Themen befasst und sich in der Berliner Politik dafür eingesetzt: Pflegeberufe und Hebammen, solidarisches Grundeinkommen, bezahlbares Wohnen, gerechtes Einkommen, Europawahl, Gewalt im Netz, Feminismus und Diversität, Migration, unbewusste Vorurteile und natürlich die Auswirkungen der Corona-Epidemie auf Frauen. Zusammen mit dem Deutschen Frauenrat gab es viele digitale Protestaktionen gegen die Vernachlässigung von Sorgearbeits-, Bildungs- und Gewalt-Themen in der Corona-Krise. Manches war erfolgreich, aktuell besteht wieder die Gefahr, dass diese Themen in den Hintergrund rücken.



Frauenpolitischer Rat Brandenburg (FPR)

M. Siegert

Zu Auswirkungen der Corona-Krise auf Frauen gab es entsprechend auch in Brandenburg viele Aktivitäten, aktuell zur Existenzgefährdung gerade auch vieler frauenunterstützender Projekte.



Das politische Schwerpunktthema dieser Jahre war aber das Paritätsgesetz. Der FPR war einer der politischen Akteure, die sich dafür eingesetzt haben. Das Gesetz steht nun auf dem Prüfstand und wird juristisch verteidigt oder neu verfasst werden.

Beeindruckend sind die im FPR vernetzten vielfältigen Aktivitäten, besonders sichtbar in der Brandenburgischen Frauenwoche und im landesweiten Engagement im Umfeld des Tages gegen Gewalt gegen Frauen. Für November 2021 will der Vorstand sich längerfristig dafür einsetzen, dass an vielen kirchlichen Gebäuden Fahnen gehisst werden. Im Frühsommer wird die Frauenarbeit dazu erneut Informationen versenden. Im Netzwerk gegen Rechtspopulismus des FPR waren wir durch Dr.in Katharina Schneider vertreten, die im Rahmen des Projektes Leben in Vielfalt vielfältige Netzwerkarbeit gemacht hat. Die Stelle wird gerade neu besetzt, nachdem Dr.in Schneider das AKD für neue Aufgaben verlassen hat.

D. Althausen

Um in den frauenpolitischen Netzwerken, in denen wir vertreten sind, Positionen einbringen zu können, haben wir zu unterschiedlichen Themen Vorschläge erarbeitet, die wir in der diesjährigen Frauenversammlung zur Diskussion stellen.

Dank an die Mitarbeiterinnen im AKD

C. M. Göpfert

Der Vorstand hat sich regelmäßig über die Aktivitäten der Frauenarbeit im AKD berichten lassen und auch kritisch begleitet. Wir danken den Studienleiterinnen Elke Kirchner-Goetze, Dr.in Ulrike Auga sowie Dr.in Katharina Schneider und der landeskirchlichen Pfarrerin Magdalena Möbius, für ihre Unterstützung für unsere Vorhaben und den Verwaltungsmitarbeiterinnen Susanne Cordier-Krämer und Katja Gabler für ihre engagierte Arbeit, so die unermüdliche Motivierung, den Weltgebetstag der Situation angepasst zu feiern, die Unterstützung für digitale Formate, den Neuanfang und die grundsätzliche Aktualisierung der Inhalte des Fernstudiums. Hier können wir gar nicht alles aufzählen und verweisen auf die regelmäßigen Newsletter aus der Frauenarbeit im AKD.